

Mit System gegen Phytophthora

Maria Finckh

In einem groß angelegten EU-Projekt werden neue Wege entwickelt zur Kontrolle der Kraut- und Knollenfäule im ökologischen Landbau.

Die Kraut- und Knollenfäule (Erreger: *Phytophthora infestans*) ist im biologischen Kartoffelbau wohl die größte Bedrohung. Das bisher einzige wirksame Mittel zu ihrer Bekämpfung ist Kupfer (s. a. Beitrag S. 34). Um für den ökologischen Kartoffelbau eine wirksame Alternative zum Kupfer zu entwickeln, wird in dem EU-Projekt Blight-MOP (Late Blight Management in Organic Potato Production) ein Systemansatz entwickelt. Dabei sollen viele unterschiedliche Ansätze erarbeitet werden, aus denen sich individuelle standortbezogene Lösungen ergeben können. An diesem Projekt (Laufzeit 01.03.2001 bis 30.08.2005) beteiligen sich sowohl Universitäten als auch private Forschungsinstitute aus sieben europäischen Ländern.

Das Projekt wird in insgesamt drei Stufen durchgeführt:

- I. *Analyse der Rahmenbedingungen*: Sozioökonomische Auswirkungen der Kraut- und Knollenfäule und des Wegfalls von Kupferbehandlungsmitteln
- II. *Erarbeitung neuer Kontrollmethoden*: Basierend auf der Nutzung von Resistenzen, genetischer Vielfalt, alternativer Mittel, verbesserter Anwendungstechnik und Anbauverfahren
- III. *Integration aller gewonnenen Ergebnisse und Untersuchung auf Praxis-*

tauglichkeit im ökologischen Landbau.

In Stufe I soll anhand einer Überblickserhebung in den beteiligten Ländern der Stand der Maßnahmen zur Regulierung der Kraut- und Knollenfäule in der Praxis festgestellt werden. Die gewonnenen Daten dienen der Abschätzung des wirtschaftlichen Risikos der Phytophthora

und einer Kosten- und Nutzenanalyse der zur Zeit gängigen Maßnahmen zur Kontrolle dieser Krankheit.

In Stufe II werden in Teilprojekten mögliche Methoden, die die Fäule reduzieren können, erforscht. Dazu gehören die Entwicklung und Erprobung alternativer Mittel, die Wirkungsmechanismen biologischer Vielfalt im System (Streifenanbau und Mischanbau) und Maßnahmen wie Vorkeimen, Krautabtötung und Nährstoffmanagement sowie verschiedene Stellungen in der Fruchtfolge, die im Hinblick auf Ertrag und Qualität der Kartoffeln untersucht werden.

Alle Methoden, die in Einzelversuchen eine Wirkung gezeigt haben, werden schließlich in einem Großversuch, der in allen beteiligten Ländern stattfinden wird, integriert getestet (Stufe III). Dabei wird die Kombination aller Methoden verglichen. In jedem Land werden noch zusätz-

lich die relevantesten Methoden kombiniert. Für die Anwender sollte es dadurch möglich werden, für sich selbst zu entscheiden, welche Methodenkombination sie in ihrem Betrieb anwenden wollen, um die Produktion zu optimieren. □

Näheres: Prof. Dr. Maria R. Finckh, Universität Gh Kassel, Fachbereich 11, Ökologische Agrarwissenschaften, Nordbahnhofstr. 1a, D-37213 Witzenhausen, E-Mail mfinckh@wiz.uni-kassel.de



Krautfäule

Knollenfäule

Partner im Blight-MOP

1. University of Newcastle TESCO (UK)
2. Forschungsinstitut für biologischen Landbau, FiBL (CH)
3. Institut National de la Recherche Agronomique, INRA (F)
4. Universität Kassel, Witzenhausen (D)
5. Elm Farm Research Centre (UK)
6. Institute of Agricultural Sciences (DK)
7. BBA, Darmstadt (D)
8. Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie u. Landbau FAL Zürich (CH)
9. Centre for Ecological Agriculture (N)
10. Louis Bolk Institute (NL)
11. Groupe de Recherche en Agriculture Biologique, GRAB (F)
12. Plant Research International (NL)
13. Agricultural Economics Institute (NL)

Bibliographische Angabe zu diesem Dokument:

Vorliegendes Dokument archiviert unter www.orgprints.org/000001113

Finckh, Maria (2002) Mit System gegen Phytophthora. *Ökologie & Landbau*
123 3/2002 S.18.